

WASSERZEITUNG



INFORMATIONEN FÜR DIE KUNDEN DER WASSERVERSORGER IN ANGELN

13. Jahrgang Nr. 2
Dezember 2020

Großes Winterrätsel (Seite 7)

SCHNELLER EINSATZ

Rohrbrüche kommen unangekündigt, kurze Reaktionszeiten wichtig

Je eher ein Rohrbruch entdeckt wird, desto besser. Dann greifen die Notfallpläne, die Fachleute arbeiten die Schäden stringent ab. Sicher verständlich, dass sich eine Unterbrechung der Wasserversorgung nicht immer vermeiden lässt.

„Über die Datenerfassung überwachen wir zum Beispiel die Mengen am Wasserwerksausgang. Wenn es zu Unregelmäßigkeiten kommt, fällt es häufig schon frühzeitig an dieser Stelle auf. Die Kollegen bekommen eine Info auf ihrem Pieper“, erklärt Wassermeister Sven Jürgensen vom WV Nordangeln. Und so sind es neben aufmerksamen Kunden auch oft Kollegen, unterstützt durch unsere Überwachungshilfen, von denen die Hinweise zu Rohrbrüchen kommen“, berichtet der Fachmann weiter.

Unterschiedliches Bild

Eine ungewohnte Pfütze, ein Sturzloch über Straßen, ein eingesackter Gehweg; das Bild des Rohrbruchs ist so individuell wie der Einsatz der Wasserleute bei der Behebung des Schadens. „Wir gehen Schritt für Schritt vor“, erklärt Sven Jürgensen. Betroffene Bereiche werden abgesperrt und



Großer Schaden – schnelle Hilfe. Während der Arbeiten zum Glasfaserausbau kam es in der Westerholzer Haffstraße zum Rohrbruch einer Trinkwasserhauptleitung. Die Mitarbeiter des WV Nordangeln waren im Einsatz.

Foto: WV/Jürgensen

abgesichert. Manchmal müssen Straßen teils oder voll gesperrt werden.

Erstaunlich: „Bei verdeckten oder sehr kleinen Rohrbrüchen können die Ar-

beiten – wenn es die Lage erlaubt – bei laufender Wasserversorgung durchgeführt werden.“ Manchmal sei eine Versorgungsunterbrechung jedoch unvermeidlich. Dass diese (anders als bei geplanten Bauarbeiten und Spülungen üblich) nicht langfristig vorher angekündigt werden kann, das verstehe sich bei den spontan auftretenden Schäden sicher von selbst. „Wir setzen aber immer alles daran, die Unterbrechung so kurz wie möglich zu halten“, unterstreicht Sven Jürgensen. Er bittet um Verständnis, wenn sich die Wassercrew nicht auf alle eingehenden Telefonate melden kann. „Wir sind ja im dringenden Einsatz!“

Tatkräftige Unterstützung

Unterstützung bekommen die Kollegen des Wasserverbandes durch Vertragstiefbauer und bei größeren Havarien auch durch Rohrleitungsbauer, sodass Teams verstärkt werden und zusätzliche Technik vor Ort ist. Ist alles wiederhergestellt, wird die Wasserversorgung – sofern diese eingestellt wurde – langsam angefahren und der entsprechende Leitungsabschnitt gespült und entlüftet. Abschließend wird der Graben geschlossen.

BLAUES BAND

Ein Blick auf die Wasserqualität



Foto: Thomas Eisenkötter

Liebe Leserinnen und Leser!

Trinkwasser ist eines der wertvollsten Güter unserer Gesellschaft. Während der Corona-Pandemie hat der Zugang zu sauberem Trinkwasser eine noch höhere Bedeutung gewonnen. Denn dieser ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass in sämtlichen Lebensbereichen Hygienevorschriften eingehalten werden können. Wasser ist ein zentrales Lebensmittel, für das wir alle verantwortlich sind. Wenn Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz in ein Gebäude übergeben wird, steht die betreibende Person in der Verantwortung, dass das Wasser auch tatsächlich in der bereitgestellten Qualität aus dem Wasserhahn kommt. Das ist nur dann gegeben, wenn das Wasser in den Leitungen regelmäßig ausgetauscht wird. Andernfalls drohen sich Keime zu bilden, zum Beispiel durch Legionellen. Dieser Aspekt muss in der Corona-Krise unbedingt mitbedacht werden. Deshalb hat das Gesundheitsministerium in den Monaten März und April wiederholt über den richtigen Umgang mit Trinkwasserinstallationen informiert, als unter anderem Hotels und Ferienwohnungen wegen der Pandemie schließen mussten. Bei der Lektüre der Wasserzeitung wünsche ich Ihnen gute Eindrücke!

Ihr Dr. Heiner Garg,
Minister für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren des Landes
Schleswig-Holstein

Außergewöhnliches Jahr

Die Wasserunternehmen sind auch in der Corona-Pandemie unermüdlich im Einsatz, um alle zu versorgen. Im März war schnell klar, eine Ansteckung über das Lebenselixier ist unwahrscheinlich. Die Arbeitsabläufe wurden angepasst: Mitarbeiter arbeiteten in festen Gruppen, einige im Homeoffice, Besprechungen wurden auf das nötigste beschränkt bzw. erfolgten digital. Teils wurden turnusgemäße Zählerwechsel und Baumaßnahmen verschoben. Außer in Ausnahmefällen (s. Text oben) lieferten die Versorger das Lebensmittel Nr. 1 zuverlässig in alle Haushalte.

+++ Neues aus den Verbänden +++

WV Nordangeln

Angesichts von geplanten Investitionen in Höhe von gut 7,5 Millionen Euro in den kommenden drei Jahren musste der WV Nordangeln zum 1. Oktober für diesen Zeitraum seinen Wasserpreis anpassen. Bei einem Jahresverbrauch von bis zu 500 m³ zahlen Kunden nun 1,17 Euro/m³ (brutto). Damit liegt der Verband weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 1,50 Euro (brutto).



WBV Mehlby-Faulück

Der Verband hat nun eine eigene Homepage. Schauen Sie doch mal rein!

wbv-mehlby-faulueck.de



WBV Wippendorf

Der Wasserbeschaffungsverband Wippendorf hat Anfang November am Gebäude des Wasserwerkes die westliche Hausmauer komplett saniert. Der alte Verblendstein wurde abgerissen und

die Mauer inklusive der Fenster neu aufgesetzt.

Rätselgewinner

Die Rätselfragen in der Aprilausgabe der Wasserzeitung konnten viele Leser lösen.

Die Gewinner sind: **Dierk Traulsen** aus Kappeln, **Anita Pirschel** aus Glücksburg und **Eckbert Panthen** aus Husby. Wir gratulieren!



Die Wasserversorger in Angeln wünschen allen Kundinnen und Kunden
frohe Weihnachten und einen guten Start in ein glückliches Jahr 2021!

Kommentar

Tourismus UND Landwirtschaft – Verbrauch steigt

Die vergangenen drückenden Hitzesommer stellten sich für die Trinkwasserversorger hierzulande als wahrer Stresstest heraus. Dieser wurde zwar bestanden, aber Tage, an denen es in einigen Endbereichen des Netzes nur noch tröpfelte, kannten wir vorher so nicht.

Und dennoch verschärfte sich ein Umstand, der die technische Infrastruktur fordert: Die Schere zwischen Winter- und Sommerverbräuchen geht immer weiter auseinander. Und das nicht, weil wir plötzlich doppelt so viel trinken wie noch vor Drei-Jahres-Frist. Nein, eine der Hauptursachen ist die Produktion von Lebensmitteln, die mit der Bewässerung unserer landwirtschaftlich genutzten Flächen einhergeht und somit gleichzeitig in Konkurrenz zu dem Wassergebrauch in den touristischen Ballungszentren steht.

Beides brauchen wir aber in unserer Region. Wir alle leben von den Produkten aus unserer heimischen Landwirtschaft, müssen aber auch als Urlaubsland attraktiv sein und bleiben.

Um diese Zwickmühle zukünftig besser zu organisieren, steht neben der Investition in die Versorgungsinfrastruktur (neues und leistungsfähigeres Wasserwerk in Linden, Ausbau des vorhandenen Leitungsnetzes) als zentraler Baustein die gute Zusammenarbeit mit den Landwirten unserer Region. Diese verlegen in Spitzenzeiten sozusagen auf Zuruf die Bewässerung in die Nachtstunden.

All das zeigt uns aber eins ganz deutlich: Wir leben in einer tollen und attraktiven Region, für die es sich lohnt, die Herausforderungen der Wasserwirtschaft und des Klimawandels in Einklang zu bringen.

Ihr Michael Schoop,
Geschäftsführer
des Wasser-
verbandes
Norderdithmarschen



Partner im Nationalen Wasserdiallog betonen:

Wasser ist systemrelevant

Das Wasser in den Fokus rücken, unserem Fotografen Holger Petsch ist das hier am Schaalsee bestens gelungen. Auf politischer Ebene bedarf es dazu gemeinsamer Anstrengung, zum Beispiel durch den Nationalen Wasserdiallog.

Foto: SPREE-PR

Rekordverdächtig. Seit den 1980er-Jahren war jede Dekade wärmer als die vorherige und wärmer als alle vorangegangenen Jahrzehnte seit 1850. Gleiches scheint auf unsere Dekade zuzutreffen. Alle zehn wärmsten Jahre seit Beginn der Aufzeichnungen traten seit 1998 auf. 2019 war weltweit das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen und das 43. Jahr in Folge, mit einer Mitteltemperatur an der Erdoberfläche über dem Durchschnitt des 20. Jahrhunderts.* Zu diesen Klimafakten kommen prägende Veränderungen in vielen Bereichen, die unser tägliches Leben beeinflussen: die demografische Entwicklung, wachsende Nutzungskonkurrenzen, technische Neuerungen und verändertes Konsumverhalten. All das beeinflusst auch die Wasserwirtschaft. Darum rückten Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt im Nationalen Wasserdiallog die Herausforderungen in den Fokus.

Zwei Jahre dauerte der Nationale Wasserdiallog, in dem Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft, Praxis, Verwaltung und Interessenvertretungen ins Gespräch kamen, offen und konstruktiv miteinander diskutierten. Der Abschlussbericht wurde beim 2. Nationalen Wasserforum am 8. Oktober überreicht und soll ein Baustein für die vom Bundesumweltministerium geplante „Nationale Wasserstrategie“ sein. Ein Entwurf ist für Juni 2021 angekündigt.

In der gemeinsamen Presseerklärung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW), des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) sowie des Verbandes

Die Wasserver- und Abwasserentsorgung sollte auch künftig elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge in kommunaler Hand sein.

Ernst Kern
Wasserverband Nord

kommunaler Unternehmen (VKU) heißt es einhellig: „Wir begrüßen es sehr, dass das Bundesumweltministerium mit dem Nationalen Wasserdiallog die Herausforderungen für eine nachhaltige und zukunftsfeste Wasserwirtschaft in den Fokus rückt und ihr einen hohen politischen Stellenwert beimisst.“ Als wesentliche Herausforderungen sehen die Wasserverbände folgende sieben Punkte:

1 Die heute schon sichtbaren Folgen des Klimawandels mit Trocken- und Hitzeperioden sowie

Starkregenereignissen erfordern Investitionen in wasserwirtschaftliche Infrastrukturen und ein intelligentes Management der Wasserressourcen. Die hohe Versorgungssicherheit und -qualität muss bezahlbar bleiben. Auch dort, wo immer weniger Menschen leben.

2 Mit Blick auf die zunehmenden klimatischen Veränderungen brauchen wir ein Umdenken hin zu einer wassersensiblen Stadtentwicklung.

3 Schon heute nehmen vielerorts Nutzungskonkurrenzen um die regionalen Wasserressourcen zu. Umso wichtiger ist es, den Vorrang für die öffentliche Wasserversorgung sicherzustellen. Wasser ist systemrelevant.

4 Für ein ganzheitliches Gewässerschutzkonzept muss das Vorsorge- und Verursacherprinzip gestärkt werden. Für alle Beteiligten müssen Anreize geschaffen werden, den Gewässerschutz zu verbessern und Einträge von Spurenstoffen, Mikroplastik und Co. möglichst an der Quelle zu vermeiden.

Wasser ist ein kostbares Lebensmittel – an erster Stelle steht die Versorgung der Menschen mit Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen. Für alle anderen Nutzungen muss es bei Wasserknappheit künftig klare Regeln geben, was Priorität hat und was nicht.

Svenja Schulze
Bundesumwelt-
ministerin

5 Erreichte Hygienemaßstäbe dürfen nicht abgesenkt werden, wenn Gesundheits- und Ressourcenschutz gewahrt und verbessert werden sollen.

6 Die laufende Digitalisierung in der Wasserwirtschaft wird die Leistungsfähigkeit der Wasserwirtschaft weiter verbessern. Dabei kommt der IT-Sicherheit der Anlagen eine hohe Bedeutung zu.

7 Die Wasserwirtschaft leistet bereits heute einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Die Energierückgewinnung aus Klärschlamm und Abwasserwärme ist klimapolitisch sinnvoll und gewollt. Dieser Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität muss durch deutliche Entlastungen im Energiewirtschafts- und -steuerrecht auch unterstützt werden.

» Weitere Infos:
bmu.de/wasserdiallog.de



* Quelle: „Was wir heute über das Klima wissen.“ Herausgegeben von: Deutsches Klima-Konsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative, klimafakten.de, Sept. 2020

Regionale Rezepte (nicht nur) zur Weihnachtszeit

Die Weihnachtsmärkte fallen 2020 aus, Corona sorgt vielerorts weiter dafür, dass sich die Kontakte auf das Wesentlichste beschränken. Da trifft es sich gut, dass viele Rezepte auch in der eigenen Küche ganz einfach hergestellt werden können. Die Wasserzeitung gibt ein paar Empfehlungen für regionale Köstlichkeiten – mit und ohne Wasser.

TOTE TANTE

So wird's gemacht:

heißer oder kalter Kakao
ein Schuss Rum*
(altern. Weinbrand oder Amaretto)
Schlagsahne

* Für Kinder einfach weglassen.

Das alkoholische Mischgetränk kennt und trinkt man als Lumumba, in Norddeutschland ist es unter dem Namen Tote Tante geläufig. Laut Legende stammt der Name von der Insel Föhr. Demnach wollte eine nach Amerika ausgewanderte Tante in ihrer Heimat bestattet werden. Statt teurer Überführung packte man sie flugs in eine Kiste einer Kakao-Lieferung nach Föhr, wo sie dann ein würdiges Begräbnis bekam.



Fotos (4): SPREE-PR / Galda

Foto: F. Greggensen

PHARISÄER

So wird's gemacht:

Starker frisch gebrühter Kaffee mit Würfelzucker gesüßt und mit ca. 4 cl braunem Rum (54%)* vermenget. Schlagsahne als Haube.

* 2 cl reichen keinesfalls, wie das Amtsgericht Flensburg im „Pharisäer-Streit“ 1981 zugunsten eines klagenden Gastes urteilte.

Der Pharisäer wird durch die Sahne getrunken, also nicht gerührt. Wer das nicht beachtet, ist schnell der nächste Kandidat für eine Saalrunde.

Zum Namensursprung kursiert diese Anekdote von der Insel Nordstrand:

Im 19. Jahrhundert wollten die Friesen vor ihrem sehr asketischen Pastor Georg Bleyer keinen Alkohol trinken. Und so bereiteten sie dieses Getränk zu, bei dem die Sahnehaube den Alkohol kaschierte. Der Pastor selbst bekam natürlich stets die Variante „ohne“. Als die List eines Tages doch aufflog, soll er ausgerufen haben: „Oh, ihr Pharisäer!“ (In Anlehnung an die im Neuen Testament als Heuchler herabgewürdigten Schriftgelehrten des antiken Judentums.)

GROG

So wird's gemacht:

Einen Stößel oder Teelöffel in ein Grogglas stellen (damit das Glas nicht springt).
2 Teelöffel Zucker mit sprudelnd kochendem Wasser übergießen und umrühren.
4 cl Rum hinzugeben, wieder umrühren.
Tipp: Den Rum vorwärmen.



„Rum muss,
Zucker darf, Wasser kann“

TEEPUNSCH



So wird's gemacht:

2/3 schwarzer Tee auf 1/3 gut vorgewärmten Kôm Kandis nach Bedarf

Die Teepunschgrenze verläuft

an der Arlau bei Bredstedt. Nördlich der Arlau greift man zu „Geele Kôm“, also gelbem Kôm, aus Flensburg. Südlich davon fällt die Wahl auf „Witte Kôm“, den weißen aus Husum.

ANGLER MUCK

So wird's gemacht:

Heiß

½ Liter Rum mit ½ Liter Wasser erhitzen (nicht kochen!) mit 4 Esslöffeln Zucker und 8 Esslöffeln Zitronensaft abschmecken.

Kalt

Limonade und Korn im Verhältnis 3:1 bis 1:1 gemischt und kalt gestellt (alternativ Rum und Zitronenbrause 1:1). Im „Angler-Muck-Pott“ servieren.



Für das „Nationalgetränk“ Angelns gibt es sogar ein eigenes besonderes Gefäß. Man kann aber auch ein Grogglas nehmen. Bis in die 1960er-Jahre war er DAS Getränk in Angeln bei großen Festen.

FÖRTCHEN



Foto: R. Büll

So wird's gemacht:

3 Eier
½ Liter Buttermilch
2 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
500 g Mehl
1 Backpulver

Aus den Zutaten den Teig herstellen und die Förtchen in den speziellen Pfannen (s. Foto) backen.

Besonders zu Weihnachten und Silvester wird das traditionelle Gebäck zubereitet. Unzählige Rezeptvarianten gibt es um die Teigkugeln. Mit Hefe oder Quark, gefüllt oder ungefüllt. So oder so – guten Appetit!

ZAHL DES TAGES

3 Mio. Tonnen

... Kohlendioxid könnte man in Deutschland sparen, würden alle auf Leitungswasser umsteigen.

Mit dem Genuss von Leitungswasser und dem Verzicht auf Mineralwasser in Flaschen lässt sich also nicht nur etwas für die Gesundheit tun, sondern ganz nebenbei auch noch fürs Klima.

Gesund und dazu noch gut fürs Klima

Und das nicht zu knapp, schaut man sich die Ergebnisse einer Studie an, die im Februar dieses Jahres veröffentlicht wurden. Umweltgutachter der GUTcert mbH in Berlin haben darin ermittelt, dass pro Liter Flaschenwasser durchschnittlich 202,74 Gramm Kohlendioxid im Jahr anfallen. Für Trinkwasser

aus dem Hahn sind es hingegen nur 0,35 Gramm.

In der Studie wurden alle emissionsrelevanten Prozessschritte von Mineral- und Leitungswasser über den gesamten Produktions- und Entsorgungsweg hinweg bewertet. Daraus berechneten die Gutachter sogenannte Emissionsfaktoren.

Leitungswasser schneidet dabei um ein Vielfaches besser ab: Auf dem betrachteten Lebensweg von Mineralwasser fallen die 586-fachen Emissionen an. Nachdem die Differenz auf den jährlichen Flaschenwasserkonsum der Deutschen und 83.020.000 Einwohner hochgerechnet wurde, ergaben sich in der Summe 3 Mio. Tonnen CO₂.

Was hier „nur“ eine große Zahl ist, wird eindrucksvoll im Vergleich zu typischen CO₂-Produzenten: 3.000.000 Tonnen – das ist das 1,5-fache dessen, was in normalen Jahren (Ausnahme das Coronajahr 2020) im gesamten innerdeutschen Flugverkehr übers Jahr ausgestoßen wird.



Kleiner Fußabdruck. Wer bereits in Kindertagen stets zu Leitungswasser greift, hat schon einiges an Kohlendioxid gespart.

Foto: SPREE-PR/Galida

Schaden an Pumpe behoben

Die Pumpe an Brunnen II hatte zuletzt nicht mehr die gewohnte und erforderliche Leistung gebracht. Der Verband nahm sie daher genau unter die Lupe.

WBV Thumby erneuerte Brunnenbauwerk



Im August erfolgten die Arbeiten in Schnarup-Thumby. „Wir mussten die Pumpe ziehen, um zu sehen, was der tatsächliche Grund für die verminderte Pumpenleistung war“, erklärt Vorstandsvorsteher Volker Ohlsen. Gut 35 Meter unter der Erde befindet sie sich, kein leichtes Unterfangen also. „Wir brauchten dafür einen LKW mit Kran, der die sechs Einzelteile der Steigleitung heraus hob. Jedes Element war wiederum sechs Meter lang“, beschreibt er den Aufwand. Dieser lohnte sich jedoch.

Entdeckt: Löcher am Pumpenflansch

„Als die Pumpe ans Tageslicht kam, war der Schaden schnell erkennbar. Am Pumpenflansch hatten sich drei fingerdicke Löcher gebildet. Dadurch förderte die Pumpe im Kreis und der Strahl prallte gegen die Brunnenwand“, beschreibt Volker Ohlsen das Problem. Im Folgenden hatte der Ver-



band jedoch Glück im Unglück. „Eine Inspektion per Kamera zeigte, dass der Brunnen schacht unversehrt geblieben war.“ Andernfalls wären zusätzliche Bauarbeiten nötig gewesen. Nun blieb es bei der Reinigung des Schachtes und dem Wiedereinbau der Pumpe. „Die Steigleitung haben wir aus Edelstahl erneuert, damit nun alle Materialien besser zusammenpassen und sich nicht negativ beeinflussen.“

Schnell erledigt

Etwa eine Woche dauerte die wichtige Maßnahme, von der die Kundinnen und Kunden nichts bzw. wenig mitbekommen haben dürften. Anders ist es mit dem aktuellen Bau. „Wir erneuern etwa 400 Meter unseres Rohrnetzes.“ Die Wasserzeitung wird dazu in der nächsten Ausgabe berichten.

Gut sechs Meter lang sind die einzelnen Teile der Steigleitung (gr. Bild). Technik war daher zum Ziehen erforderlich (li. oben). Der Schaden war an dieser Verbindung aufgetreten (unten).



Fotos: WBV

Wassergemeinschaft Barg neu im Verband

Zum 30. September hat der WV Nordangeln die Wassergemeinschaft Barg übernommen. Jürgen Jordt ist Grundstückseigentümer des bisherigen Brunnens und erklärt, warum die Entscheidung richtig war: „Wir waren in unserem Ortsteil mit nur 17 Haushalten und drei landwirtschaftlichen Betrieben eine sehr kleine Gemeinschaft. Wenig Anschlüsse und wenig Verbrauch, dafür aber stetig zunehmende Aufgaben rund um die Wasserversorgung, Proben, Auflagen zum Hygienemaßstab, Haftung oder Datenschutz.“ Das sei nebenbei kaum noch zu bewältigen. Der Umstand, dass es mit dem WV Nordangeln einen kompetenten



Partner der in der Region gibt, vereinbarte den neuen Weg.

Unterstützung von Gemeinde

Vorbereitet wurde der Wechsel auch durch die Gemeinde, die für die Feuerlöschversorgung eine neue Leitung in die Ortslage Barg verlegte. An diese konnten in diesem Sommer die Hausanschlüsse angebunden werden, und dem Wechsel stand nichts mehr im Weg.

Eine Sorge weniger. Jürgen Jordt sieht die Trinkwasserversorgung beim WV Nordangeln in guten Händen.

Foto: privat

Zu wenig Stimmen für Volksbegehren

Ein Kommentar von **Renate Büll** Vorstand WV Nordangeln

Ich bin enttäuscht! Das Volksbegehren zum Schutz des Wassers (die Wasserzeitung berichtete) war leider nicht von Erfolg gekrönt. Obwohl hinter dem Bündnis rund 20 sehr unterschiedliche Organisationen und Initiativen stehen, ist es nicht gelungen, die erforderlichen Stimmen (mindestens 80.000) zu erhalten. Lediglich 60.443 gültige Unterschriften konnten eingereicht werden.

Schon während der Unterschriftensammlung habe ich gespürt, wie wenig die Menschen über mögliche Gefahren für unser Wasser nachdenken. Wasser steht einfach nicht im Fokus. Es ist ja auch immer verfügbar. Viele haben trotz



Foto: privat

reichlicher Information nichts über das Volksbegehren gehört.

Doch Wasser, Grundlage allen Lebens, ist vielfältigen Umwelteinflüssen wie Bodennutzungen oder Bohrungen nach Öl und Fracking ausgesetzt. Es bedarf eines besonderen Schutzes durch gesetzliche Regelungen. Unser Grund-

nahrungsmittel darf keinen Schaden nehmen!

Der WV Nordangeln leistet viel für die Versorgungssicherheit und für erstklassige Qualität. Unser Leitungswasser ist gesund und rein. Alle technischen Einrichtungen werden überwacht, Messstellen vorgehalten, Brunnen saniert, Leitungen erneuert, es wird mit geschultem Fachpersonal gearbeitet ... Ich könnte diese Aufzählung an Dingen, mit denen der WV Nordangeln zum Schutze des Wassers beiträgt, noch weiterführen. Die Wahlberechtigten hätten lediglich eine Unterschrift zu geben brauchen, um sich auf die Seite des Wassers und dessen Schutz zu stellen. Denn der Gesetzgeber hat weitreichendere Möglichkeiten.

Für die Zukunft wünsche ich mir einen sorgsamen und bewussten Umgang auf allen Ebenen mit unserem Wasser.

KUNDEN FRAGEN – WASSERVERSORGER ANTWORTEN

Wie der Namensteil Hydra (*hydor, altgriechisch; Wasser*) vermuten lässt, sind Hydranten wichtige Wasserarmaturen. Als Versorger müssen wir – zum Beispiel zum Spülen – gelegentlich an unser Leitungsnetz, die Hydranten ermöglichen das. Auch für die Erstbrandbekämpfung spielen sie dort, wo es an natürlichen Ressourcen wie Teichen oder Regenwasserrückhaltebecken mangelt, eine wichtige Rolle. Um so wichtiger ist es, bei der Arbeit an ihnen Sorgfalt walten zu lassen. Darum kümmern sich die Stadt Kappeln und der WBV Mehlby-Faulück um die Wartung selbst. Unser Wasserfach-

Wozu sind Hydranten da?

mann Martin Jungeberg kennt die Handgriffe genauestens. Er weiß, dass langsames Zu- und Aufdrehen das Risiko eines Druckrückschlages ins Netz vermindert und somit Rohrbrüche verhindert. Auch die Arbeit rund um das

wichtigste Lebensmittel, unser Wasser, ist ihm vertraut, und so wird er höchste Sorgfalt walten lassen, damit hier keine Verunreinigungen entstehen. An den Hydranten darf übrigens niemand Unbefugtes arbeiten, die Wasserentnahme ohne Genehmigung kommt dem Tatbestand des „Wasserklaus“ gleich.



Ihr **Peter Martin Dreyer**, Vorstandsvorsteher Mehlby-Faulück
Foto: SPREE-PR/Galida

Winter bedeutet in unseren Breitengraden gelegentlich Frost und Schnee. So schön und romantisch schneebedeckte Wiesen, Bäume, Häuser und Straßen sein mögen, für Haus- und Grundstückseigentümer bedeutet die weiße Pracht auch Arbeit. Vor allem, wenn der Schnee von Gehwegen geräumt werden muss. Eisglatte Wege bringen nun mal ein erhöhtes Unfallrisiko mit sich. Wie gut, dass es Enteisungs-, Frostschutz- sowie Auftaumittel gegen die Eisbahnen gibt. Beim Einsatz dieser Mittel ist jedoch Vorsicht, zumindest aber Umsicht geboten. Sie sollten grundsätzlich nur sparsam verwendet werden, denn

Vorsicht Glatteis!

Beim Kampf gegen Rutschbahnen ans Grundwasser denken



Foto: Veit Rösler

sie können den Gewässern und dem Grundwasser schaden. Darum sind diese Mittel als wassergefährdende Stoffe eingestuft. Werden sie bestimmungsgemäß gebraucht, können sie zum Streuen und Auftauen von Gehwegen eingesetzt werden. Das gilt allerdings nicht in Trinkwasserschutzgebieten. Dort ist das An-

wenden von Auftaumitteln auf Straßen, Wegen oder sonstigen Verkehrsflächen verboten. Als Alternative dazu sollten hier ausschließlich abstumpfende Mittel wie Split oder Kies verwendet werden. Wer Gewässer und das kostbare Grundwasser schützen möchte, verzichtet gänzlich auf Auftaumittel. **Übrigens:** Wasserarmaturen bevorzugen Grade über Null. Zähler und Leitungen sollten sich daher in frostfreien Räumen befinden bzw. mit Dämm- und Isolationsmaterial frostfrei gehalten werden.



Wichtige Tipps von Tröpfchen und Strahl:

JETZT RICHTIG HÄNDE WASCHEN!

Angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie kann man die Bedeutung der Hygiene nicht oft genug betonen. Mit dem Händewaschen gibt man Schmutz und Krankheitserregern keine Chance. Damit die Hände richtig sauber werden, einfach wie Tröpfchen und Strahl 30 Sekunden lang einseifen mit ordentlich Schaum. Abspülen. Sauber!



Zeichnung: Kathrina Lange

Wasserdurchlässige Pflastersteine für die Auffahrt, Rasenkantensteine unterm Zaun, Regenwassertonnen, Sickergruben – Grundstückseigentümer können baulich einiges tun, um für Trockenzeiten das Wasser auf dem Grundstück zu behalten und bei Starkregen den Weg aufs öffentliche Land zu versperren. Denn dem natürlichen Wasserkreislauf tut jeder Tropfen gut, der dort versickert, wo er auf den Boden trifft.

Den natürlichen Wasserkreislauf schützen



Bei Starkregen fallen schnell 30 bis 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter. Das bedeutet, dass von einem durchschnittlichen Dach mit 100m² Fläche bis zu 5.000 Liter Wasser entsorgt werden müssen. Die sollten von der Dachrinne nicht einfach auf den Boden rauschen. Die Gefahr einer Überflutung des Gartens wäre groß. **Am besten führen Sie die Regenrinne ...**



... direkt zu einer unterirdischen Zisterne weiter, die etwa unter Ihrer Einfahrt dezent „versteckt“ werden kann. Ausgestattet mit einer elektrischen Pumpe kann das aufgefangene Wasser – so es nicht versickert – sogar in Trockenzeiten für die Bewässerung des Gartens genutzt werden. Beachten Sie: Pumpen erfordern regelmäßige Wartung!

Fotos (7): SPREE-PR/Arbeit

Jeder Gartenbesitzer wünscht sich feinen Landregen und diesen am liebsten nachts. Allein die Realität sieht anders aus. Lange Trockenzeiten und Starkregeneignisse prägen zunehmend auch hierzulande das Wetter. Beide Phänomene verursachen Probleme und lassen Grundstücksbesitzer nochmal genauer hinschauen, an welchen Stellschrauben nachjustiert werden kann. Wie kann man angesichts der Trockenheit das Wasser möglichst auf dem eigenen

Grundstück behalten? Und wie lässt sich bei Starkregen die Ableitung in den öffentlichen Raum verlangsamen und reduzieren, um die dann ohnehin überlasteten Kanäle und Gewässer zu schonen und so weiteren Schaden abzuwenden? Wenn sintflutartige Regenfälle auf die Erde niedergehen, dann sind der Versickerung natürlich(e) Grenzen gesetzt. Dann fließt selbst von Grünflächen mit Neigung das Regenwasser ab. In Städten ist eine komplette Versickerung kaum möglich, Straßen,

Plätze Grundstücke sind versiegelt, die Flächen fehlen hier. Vielerorts gibt es daher Regenwasserkanäle in der Zuständigkeit der Gemeinden bzw. der Wasserverbände. Diese können aber nur für normale Niederschläge dimensioniert sein, alles andere würde die Kosten in die Höhe treiben. Lang anhaltende Trockenheit und/oder Sturzregen – zu 100 Prozent kann man sich weder für das eine wappnen noch vor dem anderen schützen. Aber ein paar wohlüberlegte Maßnahmen lohnen sich häufig trotzdem.



Formschön und praktisch. Zinkwannen passen gut ins Gartenbild. Sie fangen etwas Wasser auf, das man nach Bedarf dann in Rabatten und Beete bringen kann.



Den Weg aufs öffentliche Land, zum Beispiel auf die Straße, könnten Sie dem Niederschlag etwa mit durchgängigen Rasenkantensteinen verbauen – im wahrsten Sinne des Wortes.



Ihr Nachbar wird für eine zusätzliche Traufkante an der Grundstücksgrenze dankbar sein, etwa wenn sich dort seine Auffahrt befindet. Sie selbst schützen sich davor, dass unerwünschtes Wasser rüber läuft.



Ein simpler Schutz vor Überflutung des Grundstücks, von Gehwegen oder der Auffahrt – wasserdurchlässige Pflastersteine saugen den Niederschlag auf wie ein Schwamm und geben ihn nach unten weiter.



Eine gute Regenvorsorge ist Rindenmulch. Er verhindert das Austrocknen der Oberfläche bei starker Sonneneinstrahlung und verzögert die Verdunstung von Gieß- und Niederschlagswasser.

Das extra-große KREUZWORTRÄTSEL

in der WASSERZEITUNG

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

zum Jahresende präsentieren wir Ihnen in der Wasserzeitung immer ein großes Rätsel. Viele Begriffe drehen sich dabei rund ums kostbare Element und unsere Region. Wir wünschen wieder viel Spaß beim Lösen und freuen uns auf Ihre Einsendungen!

Der gesuchte Begriff beschreibt die besondere Form von Wasser und anderen Flüssigkeiten, die entsteht, wenn sich kleine Teile vom Ganzen lösen. Sie ist unten kugelförmig und oben spitz. Wasserhähne sollten sie übrigens besser nicht in großen Mengen absondern, denn die kleinen Mengen summieren sich bei stetem ... schnell auf ein Vielfaches.



WAAGERECHT

- 3. Aggregatzustand
- 4. dieser Leuchtkranz der Sonne heißt wie eine aktuelle Epidemie
- 7. aus gefrorenem Wasser geformte Figur, meist mit Möhrennase
- 8. Fisch des Jahres 2020, heißt wie ein Riechorgan
- 11. Wintersportgerät mit Kufen
- 13. Landeshauptstadt von Schleswig-Holstein
- 16. Bauwerk zur Gewinnung von Grundwasser
- 20. Regen, Schnee und Hagel sind ... (Einzahl)
- 21. Himmelsrichtung
- 24. honigproduzierendes Insekt
- 25. Niederschlagsmangel (ü=ue)
- 26. Huftier, auch Weihnachtsmannhelfer
- 27. kuppelförmige Schneehütte

SENKRECHT

- 1. heftiger Niederschlag
- 2. wird auf Kläranlagen gereinigt
- 5. Fluss-/Meeresrand, manchmal sehr steil
- 6. mit ihren Strahlen startet der Wasserkreislauf
- 9. Eiszungen aus Süßwasser, schmelzen im Klimawandel rapide
- 10. so viele Kontinente gibt es
- 12. Schneeschuh
- 14. in dieser norddeutschen Stadt werden Punkte gesammelt
- 15. eine Sinneswahrnehmung (Verb)
- 17. Einrichtung, in der Bier hergestellt wird
- 18. unser Kontinent
- 19. großes, weißes Säugetier in der Arktis (ä=ae)
- 22. schwarz-weißer Tauchvogel in der Antarktis
- 23. Sog/Wirbel

Die Lösung senden Sie bitte bis zum 31. Dezember an **Ihren** Versorger:

Wasserverband Nordangeln
 Am Wasserwerk 1a
 24972 Steinbergkirche
 oder per E-Mail:
wwsteinbergkirche@ww-nordangeln.de

Wasserverband Norderdithmarschen
 Nordstrander Straße 26
 25746 Heide
 oder per E-Mail:
info@wvnd.de

Wasserverband Nord
 Wanderuper Weg 23
 24988 Oeversee
 oder per E-Mail:
info@wv-nord.de

Gewinn:
3 x 125 €
3 x 75 €
3 x 50 €

Bitte schicken Sie Ihre Lösung nur an den Wasserverband in Ihrer Region. Geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Mit der Teilnahme stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten, nur für dieses Gewinnspiel, zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Was bedeutet biologisch abbaubar?

Diese Bezeichnung findet sich häufig auf den Reinigungs- und Waschmitteln in Ihrem Putzmittelschrank. Aber dürfen Sie das Wischwasser deshalb auf dem Rasen auskippen?

(Endabbau) unterschieden, erklärt die Verbraucherzentrale Hamburg. Im ersten Schritt verlieren die Tenside ihre schmutzlösende Wirkung und werden dadurch ungefährlich für Wasserorganismen. Für den Endabbau sind mehrere Schritte nötig, bis ein Tensid in die Bestandteile Wasser, Mineralsalze und Kohlendioxid zerlegt ist. Dabei entsteht in den Kläranlagen Biomasse, das heißt, während des Vorgangs vermehren sich die Bakterien. Es gilt daher: Würden Sie das Abwasser aus Ihrer Waschmaschine oder das Spülwasser direkt in einen Bach oder auf den Rasen kippen, würde es das ökologische Gleichgewicht auf Dauer schädigen.

Hätten Sie's gewusst?

Besser nicht. Ein vollständiger Abbau ist nur in einer Kläranlage möglich. Denn hauptsächlich Bestandteil solcher Mittel sind Tenside. Und sie wirken auf Wasserorganismen toxisch, würden sie also, wenn Tenside in Gewässer gelangen, vergiften. Daher müssen sie vollständig biologisch abgebaut werden und bedürfen deshalb der Einleitung in die Kanalisation. In der Kläranlage wird der Primärabbau vom vollständigen Abbau



Beim Putzen auch an die Umwelt denken.

Die Regenwolke im Wasserglas



Regen macht Spaß und lässt sich im Kleinformat mit ein paar einfachen Zutaten sogar zu Hause „herstellen“.

Fotos: SPREE-PR/Hultzsch

FÜR DIE KLEINEN

Es regnet, es regnet! Das Spiel mit den nassen Tropfen macht mit einem bunten Schirm oder wasserdicht verpackt mit Regenjacke, Regenhose und Gummistiefeln im Herbst besonders viel Spaß. Wusstest du aber, dass du dir den Regen sogar nach Hause holen kannst?

Die gute Nachricht für deine Eltern: Eine große Pfütze im Wohnzimmer ist nicht geplant. Für deinen eigenen Regen brauchst du einfach etwas heißes (nicht zu heißes) Wasser, ein großes Glas, durch das man gut hindurchschauen kann, und einen Behälter mit Eiswürfeln. Der sollte groß genug sein, die Öffnung des Glases abzudecken.

Und so geht's:

- 1 Fülle das Glas etwa zu einem Drittel mit dem warmen Wasser.
- 2 Lege die Eiswürfel-Schale auf das Glas
- 3 ... und warte eine Weile. Schon sammeln sich im Inneren die Tropfen.

Der Dampf des Wassers steigt auf. An der Öffnung ist jedoch Schluss – die Eiswürfelschale versperrt den Weg. Gleichzeitig trifft der Dampf an ihrer Unterseite auf Kälte. Dadurch kondensiert der Dampf. Kondensieren heißt: Aus Wasserdampf wird wieder Wasser. Nach einer kleinen Weile schon sind sie gut zu sehen: Die Tropfen, die sogleich wieder zurück ins Glas plumpsen. Nicht anders funktioniert die Entstehung von Regen in der Natur: Wasser verdunstet, steigt auf und kondensiert an den kalten Luftschichten hoch über der Erde. Das geschieht natürlich meist langsamer als in unserem Glas, denn das

Wasser in der Natur ist nicht so warm. Dann fällt der Regen zurück auf die Erde – und tanzt auf deinem bunten Regenschirm.



Wem der Wasserspaß draußen zu bunt wird, der kann ja mal dieses Experiment in der warmen Stube ausprobieren.

DER KURZE DRAHT ZU IHREN VERSORGERN



**Städtisches Wasserwerk
Wilhelminenstraße 1
24960 Glücksburg**
Tel.: 04631 2035
Fax: 04631 3700
Mo–Do: 7.30–16 Uhr
Fr: 7.30–12 Uhr
www.wasserwerk-gluecksburg.de

Kristina Franke
Werkleiterin Glücksburg



**WV Nordangeln
Am Wasserwerk 1a
24972 Steinbergkirche**
Tel.: 04632 7700
Fax: 04632 1531
Mo–Fr: 8–12 Uhr
wwsteinbergkirche@wv-nordangeln.de
www.wv-nordangeln.de

Thomas Jessen
Verbandsvorsteher

Bereitschaftsnummer:
Wasserwerk: 04636 773
Kläranlage: 0172 1550999



**WBV Thumby
Theodor-Storm-Straße 5
24837 Schleswig**
Herr Ohlsen
Tel.: 04621 9896070
Frau Wacker
(Verbandsrechnerin)
Tel.: 04646 650
volker.ohlsen@t-online.de

Volker Ohlsen
Verbandsvorsteher



**WBV Wippendorf
Osterstraße 5a
24996 Ahneby**
Herr Carstens
Tel.: 04637 1421
Frau Henningsen
(Verbandsrechnerin)
Tel.: 04637 1330
hajuecarstens@aol.com

Hans Jürgen Carstens
Verbandsvorsteher



**Wasserwerk Kappeln
Ziegeleiweg 5
24376 Kappeln**
Tel.: 04642 1629
(Wasserwerk)
Tel.: 04642 183-29
(Vorzimmer)
Fax: 04642 183-28
heiko.traulsen@stadt-kappeln.de

Heiko Traulsen
Bürgermeister Kappeln



**WBV Mehlyby-Faulück
Arnisser Straße 12
24407 Faulück**
Herr Dreyer
Tel.: 04642 2227
Herr Hinz
(Rechnungsführer)
Tel.: 04642 923424
pdreyer@t-online.de
wbv-mehlyby-faulueck.de

Peter Martin Dreyer
Verbandsvorsteher